Stormy Night

Stürmische Nacht... sasunaru (OS)

Von Sassassin

Stormy Night

Hallo! ^^
Hier melde ich mich mal wieder mit einer neuen FF auch wenn es nur ein OS ist ><
Ich widme diese Fanfiction meiner lieben Freundin Akatsuki_Roxas! HAPPY BIRTHDAY MEIN NARU-FUCHSI! Ich hab mir Mühe gegeben und hoffe dass es euch gefällt! ^^ Über Kommentare, Morddrohungen und Anträge freu ich mich jederzeit ^^

LG eure TrinityOfPain

Stormy Night

Draußen blitzte und donnerte es.
Und das nicht gerade schwach.
Ich hatte die Augen geschlossen und versuchte zu schlafen.
Doch ein Flüstern drang an mein Ohr.
„Sasuke?“
Ich reagierte nicht.
Ich wollte schlafen, da sollte er mich gefälligst nicht stören.
Es war manchmal wirklich eine Qual während einer Mission ein Zimmer mit Naruto teilen zu müssen.
Er quasselte zu viel, und wenn er nicht schlafen konnte hielt er mich wach.
Aber wenn ich jetzt im Nachhinein darüber nachdachte, hätte ich besser reagiert.
„WACH AUF SASUKE-TEME!“ schrie er mir direkt ins Ohr.
„BAKA!“ schrie ich zurück und fuhr hoch. „Verdammt Dobe, was sollte das? Selbst nachts hat man keine Ruhe vor dir!“ blaffte ich ihn an.
Als er nichts sagte begann ich ihn zu mustern.
Er hatte sich auf den Futon neben meinem gekniet und die Futondecke um sich geschlungen. Auch sein Kopf war verdeckt.
Etwas verängstigt sah er mich an.
In diesem Moment tat es mir leid, dass ich ihn so angefahren hatte.
Er war so niedlich…
Doch schnell verwarf ich diesen Gedanken wieder.
„Na ja…draußen gewittert es…ich hasse das…“ murmelte er.
„Und was nervst du mich damit?“
„Ich…“

Doch weiter kam er nicht, denn es ertönte ein lautes Grollen.
„Uwah!“ erschrak er und kaum zwei Sekunden später lag er auf mir.
Er hatte sich in meine Arme geflüchtet, welche ich ganz automatisch um ihn gelegt hatte.
„Runter von mir, Usuratonkachi!“ presste ich hervor, obwohl es mir eigentlich gefiel.
Doch der Blonde dachte gar nicht daran von mir runter zu gehen.
Ein weiterer Donner folgte.
Naruto drückte sich noch enger an mich und krallte seine Hände in mein Shirt.
Sein Gesicht hatte er in meiner Brust vergraben.
„Naruto, geh runter von mir…“
Es war nicht so, dass mir diese Nähe unangenehm war.
Zu schwer war er auch nicht, im Gegenteil. Er war zu leicht.
Er lag nur, sagen wir, etwas ungünstig.
Er nahm seinen Kopf nicht von meiner Brust, schüttelte ihn aber leicht.
Seufzend legte ich eine Hand auf seinen Kopf und strich leicht darüber.
„Warum hast du Angst vor Gewitter?“ wollte ich wissen.
„Angst? Ich hab keine Angst!“ schrie er mir, noch immer mit Tränen in den Augen, ins Gesicht.
„Ich…mag sie nur nicht.“ meinte er zögerlich.
Ich rollte mit den Augen.
„Gut…Warum magst du Gewitter nicht?“
„Als ich klein war…“ fing er an.
Bei diesen Worten musste ich schmunzeln.
Schließlich war er immer noch klein.
Aber ich mochte das, denn ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass der Blonde jemals größer sein würde als ich.
Doch ich wandte mich wieder dem Jüngeren zu, denn er fuhr fort.
„…habe ich mich während einem Gewitter immer irgendwo versteckt…Ich hatte nie jemanden der mir erklärte was da vor sich ging. Mich hat nie jemand getröstet, wenn ich mich vor dem Donner so erschreckt hatte, dass ich weinen musste…“
Ich drückte Naruto fester an mich.
Ich hatte bemerkt, dass er angefangen hatte zu zittern während er sprach und den letzten Teil hatte er nur brüchig hervorgebracht.
„Beruhig dich, Usuratonkachi.“ sprach ich leise und strich dem Jungen, der immer noch auf mir lag, beruhigend über den Rücken.
„Mhm…“ murmelte er leise.
Er schien fast einzuschlafen und bettete seinen Kopf seitlich auf meiner Brust.
Ich wollte noch etwas sagen, doch er unterbrach mich, bevor er vollständig ins Land der Träume eintauchte.
„…aber jetzt habe ich ja dich, Sasuke-Teme…“
Es dauerte eine Weile bis ich realisierte was er da gerade gesagt hatte, aber es trieb mir augenblicklich die Schamesröte ins Gesicht.
Allerdings musste ich lächeln.
Ich zog den Kleinen höher, deckte uns beide mit meiner Futondecke zu und schlang meine Arme noch fester um Naruto.
Nach einer Weile schlief auch ich ein.

Was ich Naruto allerdings nicht erzählte war, dass ich in dieser Nacht auch etwas Angst vor dem Gewitter gehabt hatte…